

# Musikalische Höhenflüge mit der Brass Band

**SCHÖTZ** Die Brass Band Schötz erntete für ihre exzellenten Darbietungen am Jahreskonzert vom Freitag- und Samstagabend grossen Applaus. Sie feierte ihr 10-Jahr-Jubiläum in einem schlichtwürdigen Rahmen.

von **Vitus A. Ehrenbolger**

Fulminant eröffnete am Freitagabend die Jugendbrassband Nebikon-Altshofen-Schötz das Konzert. Sie bewies unter der Leitung von Florentin Setz ihr erstaunliches Können. Etwa 25 Jungmusikanten, die sich auch mit ihrem farbenfrohen Outfit – mit schwarzer Hose, rotem Hemd und weisser Krawatte – chic und flott präsentierten. Kaum zu verwundern, dass sich die jugendliche Brass Band – die als eigentliche Talentschmiede schon viele tolle Erfolge feierte – mit ihren dynamisch-spritzigen Vorträgen prompt ein Da Capo einhandelte.

Die Jugend Brass Band und die Beginners Band werden sich im jährlichen Musikschullager vom 28. März bis 1. April in Sörenberg auf das Abschlusskonzert vom 2. April in der Turnhalle Schötz vorbereiten und sich am 28. Mai am Jugendmusikfest in Gunzwil der Jury stellen.

## Imponierendes «Harmony Festival»

Unter diesem Motto lud die Brass Band Schötz – unter der neuen Leitung von Urs Bucher – am 4. und 5. März im Gasthof St. Mauritius zu ihrem Jahreskonzert ein, zugleich feierte sie ihren ersten runden Geburtstag. Vor zehn Jahren schlossen sich die beiden Musikvereine Eintracht Schötz und Frohsinn Schötz zur Brass Band Schötz zusammen. Ein kleines Jubiläum zwar, aber ein grosses Ereignis, wenn man bedenkt, dass bei der Fusion stolze über 200 Jahre Vereinsgeschichte zusammenkamen.



Die konzertierende und jubilierende Brass Band Schötz unter der neuen musikalischen Leitung von Urs Bucher. Foto VE

Mit dem Eröffnungstück «Rocket» von Alan Fernie zeigte der Schotte wieder einmal, wie vielfältig die Brass-Band-Musik sein kann. Gespannt erwarteten die Zuhörenden im festlich dekorierten und schon am Freitag gut gefüllten Saal den ersten Konzerthöhepunkt, das Stück «Harmony Festival». Der Komponist drückt mit dem Werk grossen Respekt vor einem der grössten Komponisten aus: Johann Sebastian Bach. Jan de Haan verwendet die vier Noten «BACH» von Bachs Nachnamen und kreiert aus diesen wunderschöne überraschende Akkordverbindungen, die zusammen ein harmonisches Fest ergeben. Nach verschiedenen Variationen zu diesem Thema folgt ein dyna-

mischer Übergang zum langsameren zweiten Teil. Dieser beginnt mit einem Solo, das – genauso wie die Begleitung – stellenweise vom Leitmotiv inspiriert ist. Das eindruckliche Werk, das die gastgebende Brass Band am 18. Juni am Eidgenössischen Musikfest in Montreux der Jury vortragen wird, endet mit einem brillanten Finale.

Dass solche musikalischen Höhenflüge geradezu nach Zugaben riefen, versteht sich von selbst. Genauso wie das Highlight, das Euphoniumduett «Perhaps Love», das der Liebe gewidmet ist und die beiden Euphonisten – zur Freude des dankbaren Publikums – so charmant und feinfühlig spielen. Mit dem bekannten Konzertmarsch «Atlan-

tic Quest» von Goff Richards klang der erste Konzertteil aus.

## Präsidentialer Gruss und Dank

Schon bei der Eröffnung des vielseitigen Konzerts nutzte Musikpräsident Guido Lehmann die Gelegenheit, um seinen Willkommgruss an die zahlreichen Gäste und Delegationen mit einem wohlgesetzten Dank an all jene zu verbinden, auf welche die BBS jederzeit zählen kann und die auch zum guten Gelingen dieses Konzerts beigetragen haben. Ein spezielles Dankeschön an die beiden mit einem Präsent geehrten hervorragenden Dirigenten, Florentin Setz und Urs Bucher, und die noblen Sponsoren.

## Zehn Jahre und voller Tatendrang

Kaum zu glauben, aber wahr: Bereits sind es zehn Jahre her, dass die BBS aus den beiden vormaligen Musikvereinen heraus gegründet wurde. Ein kleines Jubiläum, aber doch ein guter Grund zur Freude und auch etwas zu feiern. Einige glatte Farbtupfer dazu steuerte ein Trio auf der Bühne bei, nämlich Brigitte Lehmann, die als Moderatorin eloquent durchs Programm führte und ihre beiden zu allerlei Spässen aufgelegten jungen Assistenten, die Brother Elia und Jeremy Bucheli, die als vife 10-Jährige genauso lange auf der Welt sind wie die BBS.

Und was in diesem jungen Jahrzehnt alles so passiert ist, brachten die Jungs, der eine im Schweizer-T-Shirts und beide mit dunkler Sonnenbrille, mit viel Schalk und Schabernack, aber auch voller Herzlichkeit und Spontaneität aufs Tapet – sehr zur Gaudi des Publikums. Einiges zum Schmunzeln entlockten die Knirpse in einem Kurzinterview dem «Franz», der als einer der früheren Musikpräsidenten humorvoll-pointiert schilderte, wie es vor zehn Jahren zum Zusammenschluss der beiden Vereine kam.

## Prächtige Geburtstagstorte

Was würde zu einem solchen Jubiläum besser passen als so festliche Melodien wie «The eve of the war», «Schachoret» und der höchst eigenwillige «Malojawind» von Ueli Moser, begleitet natürlich von einer prächtigen Geburtstagstorte, erquickenden Überraschungen, Kerzenlicht und sprühenden Funken?! Passend zu diesem farbigen Jubiläumsbouquet erfreute die Brass Band mit den Musikstücken «Laurena» und «Break the wave!», mit einigen nicht minder makellosen Zugaben und mit dem allerletzten Marsch «Feurig Blut», mit denen sich die BBS sich für die anhaltenden Ovationen revanchierte und das Konzert stimmungsvoll ausklang.